

Kanal ist bei Touristen äußerst beliebt

Im Jubiläumsjahr wird in Nürnberg eine Studie zum Kreuzfahrt-Tourismus vorgestellt. Doch der hat auch seine Grenzen.

Von unserem Nürnberg-Korrespondenten Nikolas Pelke



Kreuzfahrten auf dem Main-Donau-Kanal erfreuen sich großer Beliebtheit. Oft wird in Passau ein Stop eingelegt. Foto: Armin Weigel

NÜRNBERG - Der Tourismus auf den bayerischen Flüssen wie Main und Donau boomt. Auch der Main-Donau-Kanal, der heuer seinen 25. Geburtstag feiert, profitiert von der zunehmenden Zahl der Personenschiffe. Dr. Stefan Mang, Geschäftsführer des Centrums für Marktforschung der Universität Passau hat sich mit seinem Team die Wertschöpfung der Kreuzfahrtschiffe genauer angeschaut. Unsere Zeitung hat mit dem Wissenschaftler über die wichtigsten Erkenntnisse der Studie gesprochen, die Mang beim „Ersten Bayerischer Wasserstraßen- und Schifffahrtstag“ am Freitag in Nürnberg präsentiert hat.

Herr Dr. Mang, wie gestaltet sich die derzeitige Situation auf den bayerischen Flüssen und Kanälen?

Im Vergleich zur schwarzen Schifffahrt ist die weiße Schifffahrt –also die Passagierkreuzschifffahrt – in den letzten Jahren stark zunehmend. In den letzten zehn Jahren hat sich die Anzahl der Kreuzfahrtschiffe und Passagiere im Donaauraum mehr als verdoppelt. Beim Neubau von Flusskreuzfahrtschiffen haben wir in unserer Studie festgestellt, dass die Zahlen seit zehn Jahren stark zunehmen. Diese Entwicklung zeigt, dass Kreuzfahrten im Donaauraum auch in Zukunft voll im Trend liegen werden.

Wer profitiert von den Kreuzfahrten?

Die Analyse der Wertschöpfung war das zentrale Thema der Studie, die im Auftrag der ARGE Donau Österreich durchgeführt wurde. Nicht nur die Städte und der Einzelhandel profitieren. Es verdienen zahlreiche weitere Branchen und Unternehmen wie Busunternehmen, Warenzulieferer oder Hotellerie. Natürlich verdienen auch Gasthäuser und Kneipen. Die Städte investieren zwar nicht unerhebliche Beträge in die Infrastruktur, jedoch erfolgen Rückflüsse über Hafen-, Park- und Versorgungsgebühren.

Die Studienergebnisse zeigen zudem, dass Flusskreuzfahrer nicht nur bei Anreise oder Abreise in den Städten übernachten, sondern oft einen Urlaubsaufenthalt an die Flusskreuzfahrt vor- oder nachschalten. Dies kommt der Hotellerie zugute. Aus touristischer Perspektive spielen Flusskreuzfahrten für Städte eine bedeutende Rolle. Nicht nur monetär. Die Studie hat gezeigt, dass der weltweite Werbeeffekt für die Region enorm ist.

Gibt es Erkenntnisse, wie viel Geld in der Region bleibt?

Durch die Wertschöpfungsanalyse können wir bestimmen, was die Gäste in unserem Untersuchungsraum zwischen Regensburg und Wien an Geld in der Region lassen. In diesem Raum verbleibt durch die Flusskreuzfahrten pro Jahr ein Nettoumsatz in Höhe von mindestens 110 Millionen Euro. Dies ist eine Mindestgröße, da wir zusätzlich eine große Blackbox an regionaler Wertschöpfung aufgrund sensibler Unternehmensdaten nicht spezifizieren können.

Herr Dr. Mang, wie kann man noch mehr Schiffe auf die Donau bringen?

Experten schätzen für die folgenden Jahre eine anhaltende positive Entwicklung der Kreuzschiffahrten auf der Donau ein. Dies bedeutet mehr Gäste, aber auch mehr Schiffe. Viele Reedereien bauen ihre Angebote für Touristen aus Amerika und Kanada aus, erschließen aber gleichzeitig neue Zielgruppen oder neue Märkte wie in Asien. Gerade hier steckt sehr viel Potenzial. Denken Sie nur daran, welche Steigerungen möglich wären, wenn allein jeder Tausendste Chinese auf der Donau eine Reise unternimmt. Gleichzeitig ist der Kreuzfahrttourismus nicht unendlich ausbaufähig. In einigen Regionen stößt man schon an Kapazitätsgrenzen und die Tourismusverantwortlichen müssen bereits gegen aufkommende negative Meinungen ankämpfen.

Wie schaut der typische Tourist aus?

Die Flussreisen sprechen Touristen an, die in kurzer Zeit bequem die Hauptattraktionen im Main- und Donauroum besuchen wollen. Ein Großteil der Gäste kommt aus Übersee, welche die europäischen Highlights besichtigen möchten. Nicht wenige fahren die ganze Strecke von Amsterdam bis Budapest. Der Main-Donau-Kanal ist für die Attraktivität der Flussreisen daher besonders wichtig, weil nur durch den Kanal eine durchgängige Reise von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer auf dem Wasser möglich ist. Bei den Flusskreuzfahrten haben wir ein sehr hohes Durchschnittsalter. Kein anderes touristisches Angebot bietet älteren Menschen die Möglichkeit, so viele Kulturstätten mit so wenig Aufwand zu besuchen.